

# «Es braucht Mut und Reife, eine Aussensicht zuzulassen»

Erstmals im Kanton Schwyz wird ein Mentoring-Programm für junge Berufseinsteigerinnen angeboten. Es will zu mehr Frauen in Führungspositionen in der Schwyzer Wirtschaft beitragen. Die Schwyzer Kantonalbank engagiert sich an vorderster Front dafür.

Text: Claudia Hiestand, Bild: Meier & Kamer GmbH

2021 fasste ein halbes Dutzend einflussreicher Schwyzerinnen einen Entschluss: Sie wollten, dass das Potenzial an weiblichen Fach- und Führungspersonen im Kanton Schwyz besser ausgeschöpft wird und mehr Frauen in den Chefetagen von Schwyzer Unternehmen Fuss fassen. Es blieb nicht beim blossen Vorsatz. Bereits ein Jahr später fand der Auftakt zum Schwyzer Mentoring-Programm statt. Es richtet sich explizit an Berufseinsteigerinnen – an junge Schwyzerinnen mit abgeschlossener Berufslehre und Studentinnen also. «Die entscheidenden Weichenstellungen in Sachen Karriereplanung geschehen in genau diesem Lebensabschnitt», begründet dies Mitinitiantin Susanne Thellung, CEO der Schwyzer Kantonalbank.

## Viel Potenzial für Firmen

Das Mentoring-Programm ist für den Wirtschaftsstandort Schwyz gleich in zweifacher Hinsicht gewinnbringend. Zum einen erlaubt es Firmen, für mehr Diversität innerhalb ihres Unternehmens zu sorgen, was unter anderem dem Firmenimage zugutekommt. Frauen bereichern mit ihrer Perspektive und ihrem Stil nachweislich die Firmenkultur und haben einen positiven Einfluss auf die Motivation der Mitarbeitenden sowie die Zufriedenheit der Kundschaft. Zum andern können Firmen dank des Mentorings den Personalengpässen im Fach- und Führungsbereich entgegenwirken. Gemäss einer Erhebung der Zürcher Wirtschaftsauskunftei CRIF AG von Februar 2021 liegt der Anteil weiblicher Führungspersonen im Kanton Schwyz nämlich gerade mal bei 28,2 Prozent. Mit ihren mehr als 40 teilnehmenden Mentees verfügen die Programmverantwortlichen über einen stattlichen Pool an gut ausgebildeten und beruflich ambitionierten jungen Frauen, die verantwortungsvolle Posten übernehmen wollen. «Schwyzer Unternehmen wissen die Chancen, die das Mentoring-Programm birgt, hoffentlich denn auch für sich zu nutzen», sagt Thellung.

## Empowerment erfahren

Bei ihrer Suche nach Mentorinnen und Mentoren setzten die Initiantinnen denn auch auf eta-



Aus dem Umfeld der Schwyzer Kantonalbank machen je sieben Mentees und sieben Mentorinnen und Mentoren beim Schwyzer Mentoring-Programm mit.

blierte Wirtschafts- und Politgrössen, die den Schwyzer Wirtschaftsstandort gut kennen. Als unabhängige Expertinnen und Experten vermitteln sie den Mentees Wissen, berichten von ihren eigenen Learnings in der Arbeitswelt und agieren als Rollenmodell. Die Mentees ihrerseits können aktuelle Fragestellungen einbringen, Gedankenexperimente durchspielen und Feedback einholen. Thellung: «Es braucht Mut und Reife, eine Aussensicht zuzulassen. Ich bin überzeugt davon, dass sich dies für die Mentees auszahlt, denn sie gewinnen wertvolle Einsichten, erfahren persönliches Empowerment und werden souveräner und selbstbewusster.»

## Themenrelevanz aufzeigen

Beim Schwyzer Mentoring-Programm geht es um weit mehr als ausschliessliche Karriereplanung. Unter anderem werden die Mentees auch auf den Nutzen von Netzwerkpflege aufmerksam gemacht, für Themen rund um die berufliche Vorsorge sensibilisiert und bei ihren

## Das Programm

44 Tandems beteiligen sich am ersten Zyklus des Schwyzer Mentoring-Programms für junge Berufseinsteigerinnen. Jedes von ihnen definiert Verantwortlichkeiten, Erwartungen, Umfang und Entwicklungsziele des Mentorings individuell. Die Gesprächsthemen orientieren sich an den persönlichen Entwicklungszielen der Mentees sowie an den Erfahrungen und Kompetenzen der Mentorinnen und Mentoren.

Überlegungen zu Vereinbarkeit von Beruf und Familie begleitet. «Junge Frauen von heute», sagt Thellung, «sollen nämlich nicht mehr zwischen Familie oder Beruf wählen müssen.»

Mehr Infos unter [www.schwyz-mentoring.ch](http://www.schwyz-mentoring.ch)